

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

261 (6.6.1916) Abendausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Illustr. Wochenschrift
Ausg. B mit Illustr. Wochenschrift
In Karlsruhe:
An der Post abgeholt
in d. Zweigstellen
frei ins Haus ge-
liefert
Auswärts: bei Ab-
holung a. Postämtern
Durch d. Briefträger
tägl. 2 mal ins Haus
Ständige Nummern
Größere Nummern
Geschäftsstelle:
Direkt- und Sammler-Exped.
Briefe ob. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern:
Red. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Jährlich 1 Jahrbuch, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Ziergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Berantwortlich für allgem. Politik
und Feuilleton: Anton Rudolph,
für badische Politik, Lokales, bad.
Chronik und den allgemeinen Teil:
F. B. Anton Rudolph, für den Anzei-
genteil: A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:

Die Anzeigenzeile 25 Bsp., die Be-
klammezeile 75 Bsp., Reklamen an
1. Stelle 1 Ml. die Zeile.
Bei Wiederholungen spezieller Rabatt, bei
Wiederholungen des Textes, bei gericht-
lichen Beilagen und bei Kontur-
zeilen 50% Rabatt.

Nr. 261.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 6. Juni 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Aus der Bukowina.

U. U. Budapest, 6. Juni. Der Kriegsberichterstatter des „N. Z.“
meldet aus dem R. u. R. Kriegspressequartier seinem Blatte: Laut
Auslagen russischer Gefangener sind mehrere Bataillone russischer Trup-
pen aus Rußland an der Bukowina-Front eingetroffen. Der Armees-
Kommandant Kuslowitz hielt vor einigen Tagen über diese eine Trup-
penabteilung ab. Am Tage nach der Neuvermarschierung sämtliche Trup-
pen zur Front ab. Ein Teil der Mannschaften ist ohne Gewehre hinter
der Front angekommen, weil, wie ihre Offiziere sagen, die Waffen-
transporte ausgeblieben sind. Besonders wurde viel schweres Geschütz
an die Front gebracht, das von Japanern in Zivilkleidern begleitet
wurde. Diese Auslagen betreffen unsere Informationen, daß schwere
russische Artillerie von japanischen Offizieren bedient wird.

Der Balkankrieg.

U. U. Großes Hauptquartier, 6. Juni, Amtlich.
An deutscher Front keine besonderen Ereignisse.
Oberste Heeresleitung.

Die Ereignisse in Griechenland.

Vollstundgebungen zum Namenstag des
Königs Konstantin.

= Athen, 5. Juni. Als einzig dastehend dürfen die Kund-
gebungen bezeichnet werden, die dem König Konstantin bei
seinem Namenstag am 3. Juni von der Athener Bevölkerung
ohne Unterschied des Standes und des Geschlechtes dargebracht
wurden. Das endlose Jubelgeschrei und die begeisterten Hoch-
rufe, die den König von seinem Palais bis zur Metropolitan-
kirche begleiteten und sich auch auf die übrigen Mitglieder der
königlichen Familie erstreckten, beweisen, welche Verehrung und
Liebe das griechische Volk für seinen König empfindet, der es
nicht nur im Kriege siegreich geführt, sondern auch bisher sicher
durch alle Gefahren des europäischen Krieges geführt hat.
Die Arbeitervereinigungen im Piräus überreichten dem König
einen goldenen Kranz mit einer begeisterten Ansprache, indem
sie unwandelbare Treue und Anhänglichkeit gelobten. Der
Aufzug der Truppen machte guten Eindruck; kein einziger
störender Zwischenfall war zu melden. Das Volk verhielt sich
beim Anblick der Ententegeandten vollständig kalt und ruhig,
während dem deutschen Gesandten und den übrigen deutschen
diplomatischen Vertretern bei ihrer Durchfahrt durch die Stra-
ßen und vor dem königlichen Schloß begeisterte Huldigungen
dargebracht wurden. (Köln. Ztg.)

Rumänien und der Krieg.

Von den rumänischen Grenzen.

o. Petersburg, 5. Juni. Die „Basl. Nachr.“ melden: Die
„Romaja Wremja“ berichtet telegraphisch von der rumänischen
Grenze, daß Rumänien seine gesamte Truppenmacht gegen die
russische Grenze konzentriert habe. Die bulgarische Grenze
wurde von russischen Truppen vollständig entblößt. An der
ungarischen Grenze ständen nur mehr schwache Sicherungs-
truppen. (Gen. G. A.)

Die Nordseeschlacht.

Neue Ehrungen für Admiral Scheer und für
Vizeadmiral Hipper.

U. U. München, 6. Juni. (Nicht amtlich.) Der König hat
dem Admiral Scheer das Großkreuz und dem Vizeadmiral
Hipper das Kommandeurkreuz des Militär-Max-Joseph-Ordens
verliehen und ihnen die Verleihungen mit herzlichem Glück-
wünschen telegraphisch mitgeteilt.

Zu den englischen Schiffs- und Mannschaf-
verlusten.

U. U. Berlin, 6. Juni. (Amtlich.) Engländer, die
von der Deutschen 5. Torpedobootsflotte während der See-
schlacht vor dem Stageraal aufgefischt wurden, haben aus-
gesagt, daß der Schlachtkreuzer „Prinzeh Royal“ schwere
Schlagseite gehabt habe, als die „Queen Mary“ im Ge-
secht mit der deutschen ersten Aufklärungsgruppe und fast gleich-
zeitig der kleine Kreuzer „Birmingham“ sanken. Ferner
seien an diesem Teile des Gesechtes alle fünf Ueber-
brechungsdrachts der Queen-Elizabeth-Klasse
beteiligt gewesen.

Andere englische Gefangene, welche von der deutschen drit-
ten Torpedobootsflotte gerettet wurden, haben unabhängig
von einander und unter schriftlicher Bestätigung ausgesagt, daß
sie das Sinken des „Warpite“, des Schlachtkreuzers
„Prinzeh Royal“ und von „Lutbaleni“, „Astor“
und „Alcazar“ mit Sicherheit gesehen hätten.

Von einem deutschen Unterseeboot ist 90 See-
meilen östlich der Tyne-Mündung nach der Seeschlacht
vor dem Stageraal ein Schiff der Ironduke-Klasse mit
schwerer Schlagseite und mit sichtlich viel Wasser im Vorschiff
mit Kurs auf die englische Küste gesichtet worden. Dem Unter-

seeboot gelang es wegen ungünstiger Stellung zu dem Schiff
und wegen schwerer See nicht, zum Schuß zu kommen. Der
englische Verlust an Menschenleben während der See-
schlacht vor dem Stageraal wird auf über 7000
geschätzt.

Von den schiffbrüchigen englischen Seesoldaten.

U. U. London, 5. Juni. Der Berichterstatter des „Telegraph“ mel-
det von hier: Die Engländer melden den Verlust von einigen tausend
tapfern Seesoldaten; doch gibt der Ausgang der Schlacht hier keinerlei
Grund zur Klage. Andauernd laufen viele Nachrichten von getriebenen
englischen Matrosen hier ein. Wir lassen einige folgen aus einer
Sonderausgabe der „Times“: Ein langer Zug mit Matrosen durch-
fuhr die Station Ebinburg. Sie gehörten zur Mannschaft des „War-
rior“, der eine Zeitlang gescheitert werden mußte, nachdem er schwer
beschädigt worden war, aber später wurde er aufgegeben. Einige
Matrosen schwärmten die zerschossene englische Fahne und riefen: „Are
we downhearted?“ („Sind wir niedergeschlagen?“) Die Antwort
ihrer Hunderte von Kameraden war ein donnerndes „No!“ Als der
Zug anhielt, erfuhr man auch, daß viele Seerettete von andern Schif-
fen im Zuge seien.

Die Geretteten berichteten, daß die Entfernung zwischen den bei-
den Kriegsschiffen gegen 6 Uhr nur 5000 Meter betragen habe, der
„Warrior“ begann den Kampf um 6 1/2 Uhr am Mittwoch nachmittag
als Vorbote der großen englischen Schlachtflootte, die dem Schlach-
tkreuzergeschwader des Admirals Beatty Hilfe brachte. Letzteres war
von der weit überlegenen deutschen Schlachtflootte angegriffen worden.
Admiral Beatty hatte die Aufgabe, die deutsche Schlachtflootte so lange
festzuhalten, bis Admiral Jellicoe mit dem Gros der englischen Flotte
auf dem Kampfschauplatz erschien. Die deutsche Flotte sammelte ihr
gewaltiges Feuer auf die „Queen Elizabeth“ und traf sie schwer.

Vom ersten Eindruck in London.

= Haag, 5. Juni. Nach einem holländischen Augenzeugen soll die
Erregung und der Jörn über den Ausgang der Seeschlacht in London
unbeschreiblich gewesen sein. Man blieb stehen und bildete große
Kneulen, die den Verkehr zum Stillstand brachten. Die Leute stürzten
aus den Häusern, und man rief sich die Zeitungen aus den Händen.
„Die verdammten Deutschen!“ und „Unsere armen Jungen!“, erklangen
zornige Ausrufe.

Bad liefen allerlei neue Hiebposten um, ganz phantastische Mel-
dungen über Angriffe großer Zepplinsgeschwader auf die englischen
Kriegsschiffe wurden verbreitet. Der „Warrior“ sank durch einen Zep-
pelin, hieß es. Zudem war bekannt geworden, daß die Berichterstatter
der großen englischen Zeitungen, die sofort nach den Höfen der Offiziere
geschickten waren, um dort nach Möglichkeit auch photographische Auf-
nahmen der heimkehrenden englischen Flotte zu machen, bei ihrer An-
kunft auf den Bahnhöfen eine große Polizeimacht vorfanden, die sie
nach photographischen Apparaten durchsuchte und diese beschlagnahmte.

Selbst in englischen Marinestreifen herrschte große Enttäuschung und
Wut über den Ausgang der Seeschlacht. Man zweifelt nicht daran,
daß die ganze englische Hochseeflotte, wenn sie auf einmal erschienen
wäre, dem Verlauf der Schlacht eine ganz andere Wendung gegeben
hätte, aber die Deutschen hätten nun einmal den Erfolg, sechs große
englische Schlachtkreuzer und acht Torpedobootszerstörer versenkt zu
haben. (L. A. A.)

Admiral Beatty auf Erholungsurlaub.

o. London, 6. Juni. Schweizer Blättern zufolge hat
Admiral Beatty, der Führer der britischen Angriffsflootte in
der Nordseeschlacht am verflorenen Samstag aus Gesundheits-
rücksichten (?) einen Erholungsurlaub von längerer Dauer an-
getreten. (Gen. G. A.)

Die Begeisterung in Bulgarien.

U. U. Sofia, 6. Juni. (Nicht amtlich.) Der Sieg der deutschen
Flotte hat hier große Begeisterung hervorgerufen. Die Kunde ver-
breitete sich wie ein Lauffeuer in der Stadt noch ehe die Zeitungen
erschienen. Alsdann wurden allenthalben deutsche und verbündete
Fahnen ausgehängt. Die Zeitungen beglückwünschten Deutschland zu
dem großen Erfolge seiner jungen Seemacht und heben die weltge-
schichtliche Bedeutung des Ereignisses hervor.

Der Krieg mit Italien.

U. U. Wien, 6. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlaut-
bart, 6. 6. 16:

Die Lage ist unverändert.
Ein Geschwader von Seesflugzeugen griff
gestern Nacht die Bahnanlagen von S. Dona di Piave an
der Riviera und von Patizana an. Unsere Land-
flieger besetzten die Bahnhöfe von Verona, Ma-
nua und Vicenza ausgiebig mit Bomben. Seit Beginn
dieses Monats wurden über

9700 Italiener, darunter 184 Offiziere, gefangen
genommen, 13 Maschinengewehre und 5 Geschütze
erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die militärische Räumung Benedigs beginnt.
o. Zürich, 6. Juni. Nach hiesigen Blättermeldungen hat
die Räumung Benedigs von militärischen Arsenalen und
Bazarettten begonnen. (Gen. G. A.)

Italienische Offiziersverluste.

U. U. Lugano, 6. Juni. Eine bis heute weitergeführte
Privatstatistik italienischer Offiziersverluste aus der italieni-
schen Presse ergibt: 3253 tote Offiziere, darunter 5 Generale
und 178 Stabsoffiziere. (Tägl. Nachr.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

U. U. Großes Hauptquartier, 6. Juni, Amtlich.
Auf dem östlichen Maasufer wurden die Stellungen:
tapferer Dittreihen auf dem Gumina-Rücken im Laufe der
Nacht nach erneuter, sehr harter Artillerievorbereitung wie-
derum viermal ohne den geringsten Erfolg an-
gegriffen; der Gegner hatte unter unserem wirksamen
Artilleriegeschütz, Maschinengewehr- und Infanteriegeschütz
besonders schwere Verluste.

Im übrigen ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

U. U. Paris, 6. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von
gestern nachmittag 3 Uhr. Deutlich der Maas setzen die Deutschen
ihre Angriffe am Abend und in der Nacht gegen die französischen
Stellungen in der Gegend von Baug und Damloup fort. Sämtliche
Angriffe scheiterten sowohl nordwestlich vom Fort Baug auf den Ab-
hängen des Gumina-Waldes, wie auch zwischen dem Fort und Dorf
Damloup. Während der Nacht fand ein erbitterter Kampf zwischen
der Besatzung des Forts und deutschen Abteilungen statt, die unter
Verwendung von brennenden Flüssigkeiten versuchten, dort einzu-
dringen. Trotz reichlicher Anwendung dieses Verfahrens verhinderten
die Franzosen doch alle Fortschritte ihrer Gegner. Auf dem linken
Ufer der Maas Beschussung mit Unterbrechung. In den Bogenen
nahmen die Deutschen bei einem Handstreich drei Grabenabschnitte
westlich von Caspach. Durch einen fast sofort unternommenen Gegen-
angriff wurden alle diese Grabenstücke wieder erobert.

Abends 11 Uhr: An der Front nördlich von Verdun behinderte
schlechtes Wetter die Operationen. Man meldet keine Infanterie-
gefechte. Während des Tages dauerte das Geschützfeuer ziemlich heftig
fort. In der Gegend von Baug und Damloup und um die Feste
Baug ist die Lage unverändert geblieben. Auf dem linken Maasufer
Artilleriekampf mit Unterbrechung im Abschnitt von Avocourt. In
der übrigen Front war der Tag ruhig.

Die Gefangenen von Verdun.

= Saarbrücken, 5. Juni. Auf der Strecke Saarbrücken-
St. Ingbert und Saarbrücken-Homburg konnte man in den
letzten Tagen mehrere Sonderzüge mit französischen Kriegs-
gefangenen beobachten, die bei den schweren Kämpfen um Ver-
dun in deutsche Gefangenschaft geraten waren. Unter den
abtransportierten Gefangenen befanden sich auch schwarze
Kolonialtruppen. Die sämtlichen Gefangenen, die sehr mit-
genommen aussahen, waren mit ihrem zukünftigen Los anschei-
nend nicht unzufrieden. (Str. Post)

Opfer durch die eigenen Vandsleute.

U. U. Berlin, 5. Juni. (Nicht amtlich.) Mit unheimlicher Steig-
keit vermehrt sich die Zahl der Opfer durch ihre eigenen Vandsleute, in
den von uns besetzten französisch-belgischen Gebieten. Im Monat Mai
1916 sind nach den Aufzeichnungen der „Gazette des Ardennes“ durch
Artilleriegeschütz und Fliegerbomben unserer Gegner unter den Vands-
einwohnern die folgenden blutigen Verluste gemeldet worden: tot: 11
Männer, 8 Frauen; verletzt: 26 Männer, 31 Frauen und 3 Kinder.
Von den Verwundeten sind nachträglich ihren Verletzungen erlegen: 1
Mann, 1 Frau und 2 Kinder.

Die Gesamtzahl der seit dem Dezember 1915 festgestellten Opfer der
englisch-belgisch-französischen Besatzung unter den Bewohnern des
eigenen oder des verbündeten Landes hat sich hiernach auf 1403 Per-
sonen erhöht.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

U. U. Großes Hauptquartier, 6. Juni, Amtlich.
An deutscher Front keine besonderen Ereignisse.
Oberste Heeresleitung.

Fortdauer der russischen Entlastungsoperationen.

U. U. Wien, 6. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlaut-
bart, 6. 6. 16:

Die Schlacht im Nordosten dauert fast an der ganzen 350
km. langen Front mit unverminderter Heftigkeit fort. Nördlich
von Dina nahmen wir gestern nach schweren wechselläufigen Kämpfen
unsere Truppen aus den vorgehobenen ersten Stellungen eine 5 km.
tieflich vorbereitete Linie zurück. Bei Jaslowiec an der inneren
Stropa ging der Feind heute früh nach harter Artillerievorberei-
tung zum Angriff über. Er wurde überall geworfen, stellen-
weise im Handgemenge.

Westlich von Kremowla brach zur selben Zeit ein harter
russischer Angriff unter dem Feuer unserer Geschütze zusam-
men. Westlich und nordwestlich von Tarnopol wurde gleichfalls
erbittert gekämpft. Wo der Feind vorübergehend Vorteile erlang-
te, wurde er umgestürzt wieder geworfen. Vor einer Bataillon-
front liegen 350 russische Leichen.

Auch bei Sapanow führten die zahlreichen Vorstöße des
Feindes zu keinem wesentlichen Ergebnis. Zwischen Mlynow,
an der Twa, und dem Naume westlich von Dlyca, wo sich die Rus-
sen fortwährend verstärken, ist nach wie vor ein erbittertes Ringen im
Gange.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 6. Juni. Am Bundesratssitz: die Staatssekretäre Dr. Helfferich, Kraetke und Jagow.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung 11.45 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen.

Auf eine Anfrage des Abg. Stadthagen (S. V. G.) wegen Verhats einer Versammlung in Berlin-Friedrichshagen, in der ein Referat über die Lebensmittelfrage erfolgen sollte, erwidert

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Es handelte sich um eine öffentliche Versammlung eines politischen Vereins, welche nicht bewilligt wird. Die gefälligen Maßnahmen werden politischen Vereinen aller Richtungen gegenüber gleichmäßig angewendet.

Auf die Anfrage des Abg. Schulz-Erfurt nach Maßnahmen auf dem Gebiete der Schule und Jugendbildungsfragen erklärt Ministerialdirektor Dr. Lewald: Diese Angelegenheit untersteht nicht der Zuständigkeit des Reiches.

Auf die Anfrage des Abg. Jaeden über Verwendung jugendlicher Textilarbeiterinnen zu schweren Arbeiten im Steinbergwerk und in der Landwirtschaft unter Androhung der Unterstützungszuschüsse, erwidert

Ministerialdirektor Dr. Caspar: Der Regierung ist von derartigen Vorkehrungen nichts bekannt.

Auf die Anfrage des Abg. Baffermann nach Vergeltungsmaßnahmen gegen Portugal erwidert

Ministerialdirektor Kriege: Für die Internierungsmassnahmen Portugals, sowie für die Sequestrierung deutschen Vermögens sind Vergeltungsmaßnahmen im Gange.

Hierauf nimmt das Haus dem Antrag auf Vertagung des Reichstages bis zum 26. September einstimmig zu.

Sodann wird die dritte Etatsberatung

fortgesetzt.

(Der Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg betritt den Saal.)

Abg. Dr. Spahn (Zentr.): Die neuen Steuerbewilligungen sind ausreichend, um unseren Schuldendienst in Ordnung zu halten. Unsere Kriegslage ist auf allen Kriegsschauplätzen günstig. Oesterreich-Ungarn hat sich mit immer steigender Energie entwickelt. (Bravo.) Bei Stagen hat unsere Marine einen Sieg errungen, der eine schwere Niederlage für England bedeutet und dessen Seeherrschaft erschüttert. Die Hoffnung, uns auszuweichen, wird zu schanden. Wir werden die wenigen Wochen bis zur Ernte noch durchhalten. Ueber Frieden zu sprechen, ist zurzeit nutzlos. Die Angriffe, denen gegenüber gestern der Reichskanzler die Flucht in die Öffentlichkeit antrat, stammen sicher nicht von Parteien des Reichstages. Solche Dinge sind nicht nur geeignet, das Volk zu beunruhigen, sondern dienen unseren Feinden, die oftmals genauer unterrichtet sind, wie wir selber. Solche Dinge verlängern den Krieg, und unsere Söhne draußen müssen dafür büßen. Die Unterscheidung zwischen national und antinational muß verschwinden. Wir wollen das Kaiserwort erfüllen: „Ich kenne nur noch Deutschland!“ (Bravo.) Mit Dank nimmt das Volk Kenntnis von den Leistungen des Kaisers an Tizip, Kister und Scheer. Wir wollen einen Frieden erringen, der unserm Volke einen neuen Aufschwung bringt. (Lebhaftes Bravo!)

Abg. Dr. Gradnauer (Soz.): Die Kanzlerrede hat einen tiefen Eindruck gemacht weit über das deutsche Volk hinaus. Die Worte sind aus dem nationalstimmigen Lager abgehossen, aus dem auch fortgesetzt der Schrei nach Vesterloberung ertönt. (Sehr richtig!) Diese Leute wollen sich einen neuen Kanzler schaffen, der gewillt ist, Eroberungspolitik zu treiben. Diese Dunkelmänner sollen sich nicht täuschen. Das Volk steht nicht hinter ihnen. Den Kriegskredit werden wir zustimmen (Bravo), da unsere Stellung seit dem 4. August 1914 unverändert ist. Uns treibt keine Kriegslust und kein Kriegszwang, sondern das Bewußtsein, daß es sich um einen Kampf um Sein oder Nichtsein handelt. Wir Sozialdemokraten waren bemüht, den Weg zum Frieden zu finden; aber leider ist es nur zu wahr, was der Kanzler über die Ausschichtslosigkeit gesagt hat. Die Wilsonschen Vorschläge haben in England bitteren Widerstand gefunden. Wir wollen ihm Dank für seine Bemühungen und fordern, daß die Regierung nichts unterläßt, um dem Kriege ein Ende zu bereiten.

Abg. Baffermann (natl.): Der Reichskanzler hat die militärische Lage betrachtet. Wir folgen ihm voll und ganz. In der Westfront verblutet Frankreich bei Verdun. Im Osten stehen unsere Truppen unter dem Nationalhelden Hindenburg. Unsere Verbündeten machen Fortschritte. Wir gedenken bei dem Siege vor Stagerak dankbar des Großadmirals von Tizip. Auch dem Grafen Zepelin gebührt unser Dank. Wir wollen keine Abfälligkeit des Krieges auf Kosten des Sieges. Wenn dieser geschichtliche Augenblick nicht genutzt wird, sind die germanischen Stämme dem Germanentum für immer verloren.

Nicht Verträge, sondern der Sieg, die Macht sichern die Seeherrschaft. Deshalb waren wir für rücksichtslosen U-Bootkrieg, nachdem wir alle Fragen dabei gewissenhaft geprüft hatten. Alle Kundgebungen der Gegner sehen wenig nach Friedensmöglichkeit aus. Es bleibt abzuwarten, ob es dem Präsidenten Wilson gelingen wird, unsere Gegner der Friedensbereitschaft zuzuführen.

In Steuerfragen müssen Kompensationen gemacht werden. Ich freue mich über die Bereitschaft der sozialdemokratischen Fraktion, die 12 Milliarden zu bewilligen. Wir werden dem Anstande erneut zeigen, daß bei uns mit geringen Ausnahmen Einigkeit besteht. Der Reichstag kann mit seiner Arbeit zufrieden sein, es wird sein Ruhmesblatt sein, daß die Sozialreform auch in Kriegsjahren nicht geruht hat. Wir hoffen, daß wir auch nach dem Kriege wieder einig bleiben werden.

Notwendig ist eine Reform des Geistes in der Verwaltung. Dieser Krieg wird gewonnen durch unser fröhliches, opferwilliges Volk draußen und drinnen. Deshalb wollen wir auch dem Volk Vertrauen entgegenbringen. Unser Kriegsziel ist ein Sieg, der einen Frieden bringt, der die ungeheuren Opfer lohnt.

Abg. von Payer (Z. Sp.): Die gestrige Abwehr des Reichstanzlers empfindet man als eine Befreiung aus schwerer Gefahr. Der in dieser Brunnenerklärung zum Ausdruck kommende Haß hat sich so sinnlos gesteigert, daß die Urheber nicht mehr urteilsfähig sind. Die Unterscheidung ist hoffentlich erledigt. Die slawische Frage gehört der Zukunft an. Sie hängt nicht von Parteiprogrammen ab. Die Angriffe im Reichstag gegen Reichsregierung und Reichskanzler haben dem Reiche nicht gut getan. Das geschriebene und gesprochene Wort verdirbt oft, was das Schwert gewann. Niemand hat das Recht, sich mit mehr Patriotismus zu brüsten, als der andere habe. Selbstsame Bundesgenossen finden sich in dem Streben zusammen, dem Kanzler zu helfen. Es ist ein Umding im Krieg, den leitenden Staatsmann zu wechseln.

Zur Reichskanzlerrede.

WTB. Stuttgart, 6. Juni. Wie der „Staatsanzeiger“ meldet, hat Ministerpräsident Dr. von Bethmann dem Reichskanzler aus Anlaß seiner gestrigen Rede im Reichstag ein herzliches Glückwunschtelegramm gesandt.

WTB. Wien, 6. Juni. (Nicht amtlich.) Die Wälder haben die Bedeutung der gestrigen Rede des deutschen Reichskanzlers herder. Sie besprechen sie als flammende Kanzlerrede und nennen sie aufsehenerregend. — Das „Freidenkblatt“ sagt, Herr von Bethmann Hollweg habe in seiner tiefgedachten und vom ebbenden Pathos getragenen Rede nicht nur die vergeblichen Anstrengungen unserer Feinde erörtert, die Front der Armeen des Vierbundes zu

durchbrechen, sondern auch die nutzlosen Bemühungen der Gegner gekennzeichnet, die innere Front des deutschen Reiches zu sprengen. Das Blatt schließt: „So ist jetzt die Zeit der Friedensgespräche von deutscher Seite vorüber und unabänderlich vollzieht sich das Schicksal, das unsere Gegner in mutwilliger Weise heraufbeschworen haben.“

Aus Russland.

Antimilitaristische Kundgebungen in Petersburg.

II. Stockholm, 6. Juni. (Privat.) Im Wiborger Viertel von Petersburg ereignete sich ein großer Aufruhr. Es fand dort eine antimilitaristische Demonstration statt, wobei rote Fahnen umhergetragen und revolutionäre Lieder gesungen wurden. Die Polizei feuerte zuerst eine Salve in die Luft ab. Als aber die Volksmenge sich nicht beruhigte und weiter demonstrierte wurde scharf geschossen. Viele Personen wurden verwundet. Darauf ging die Menge auseinander. (B. L.)

Schiffsbrände in Astrachan.

III. Stockholm, 6. Juni. (Privat.) In Astrachan am Kaspischen Meere steht eine große russische Schiffsflotte in Flammen. Ueber 20 Schiffe sind schon der Feuersbrunst zum Opfer gefallen. Millionen von Wertgegenständen wurden bereits vernichtet. (B. L.)

Der Brand scheint von der Entzündung der Naphtabehälter ausgegangen zu sein. Hierüber liegt folgende Meldung vor: — Saporanda, 5. Juni. „Rjetsch“ meldet aus Astrachan, die großen Naphtabehälter brennen. Das Feuer dauert bereits zwei Tage. Ueber 20 Behälter sind zerstört. Die Feuersbrunst nimmt immer noch zu; der Schaden beläuft sich auf Millionen. (Zentr. Ztg.)

Aus Amerika.

Die Deutsch-Amerikaner für Wilson?

o. Haag, 6. Juni. Die „Neue Zürch. Ztg.“ meldet: Wie aus New York berichtet wird, beschloß eine gemeinsame Konferenz der deutsch-amerikanischen Delegierten, geschlossen für Wilson zu stimmen, falls die republikanische Konvention in Chicago am kommenden Mittwoch Roosevelts Kandidatur aufstellen sollte. (Gen. C. K.)

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 4. Juni. An der an den Pfingsttagen zu Eisenach stattfindenden außerordentlichen Tagung des Deutschen Lehrervereins nahmen 18 Vertreter des Badischen Lehrervereins teil. Von den größeren Städten sind vertreten: Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg, Baden-Baden, Billingen und Lörrach.

— Wörzheim, 5. Juni. Am Samstag vormittag spielte der 15 Jahre alte Mechanikerlehrling Robert Angerer in seiner Werkstätte mit einem geladenen Revolver, wobei der Schuß losging und das Gesicht dem Beibring in die linke Hand eintraf und dort stecken blieb. Er begab sich ins Krankenhaus, wo es wieder entfernt wurde.

— Waghäusel, 6. Juni. Innerhalb des Bahnhofs Waghäusel fand heute eine unbedeutende Engländer beim Rangieren statt. Der Sachschaden ist nicht erheblich. Personen wurden erfreulicherweise nicht verletzt. Einzelne Züge erlitten Verstopfungen.

— Mandelst, 6. Juni. Im Laufe des gestrigen Tages wurden dem verheirateten Weichenwärtler Georg Seig, Vater von drei Kindern, beide Beine abgefahren, eines oberhalb, das andere unterhalb des Knies. Seig wollte einem Zug ausweichen und lief dabei in den anderen von der entgegengehenden Richtung kommenden hinein.

— Friedrichsdorf, 6. Juni. Ein Mädchen aus Heddesheim brachte bei der Arbeit in einer hiesigen Fabrik ihren Arm in einen Reihwolf. Die Maschine riß ihr den Arm oberhalb des Ellbogengelenks ab.

— Heidelberg, 5. Juni. Im Gartenlaale der Harmonie wurde am Sonntag ein Verein für Volkswohlfahrt im Landbezirk Heidelberg gegründet. Der Vorstand besteht aus 20 Mitgliedsleuten, Vorsitzender ist Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Jolly.

— Aus dem Donwald, 5. Juni. Eine reiche Ernte in Bucheckern ist aller Voraussicht nach in diesem Jahre zu erwarten, was bei der gegenwärtigen Fett- und Delarumt sehr erwünscht ist. Das von den Bürgern gewonnene Del ist von besonderer Güte.

— Wern, 5. Juni. Der Landesverband der badischen Geflügelzuchtvereine und -Züchter hält vom 15. bis 17. Juni und vom 26. bis 28. Juni ds. Js. für Männer und Frauen, sowie für Kriegesbeschädigte zwei Geflügelzuchttagungen ab. Der Unterricht erstreckt sich auf Belehrung über Zucht und Pflege, Fütterung, Brut (natürliche) und Aufsicht, sowie Bewertung der Geflügelzuchtzeugnisse. Die Kurse sind hauptsächlich für Anfänger der landw. Nutzgeflügelzucht bestimmt. Sie finden unentgeltlich statt; Anmeldungen hiezu müssen bis längstens 10. bezw. 20. Juni an den Verbandsvorstand Friedr. Graf in Wern eingereicht sein.

— Offenburg, 5. Juni. Am 18. Juni findet hier im Bahnhofhotel eine Hauptversammlung der ärztlichen Landeszentrale statt. Unter anderem soll eine Besprechung über die Entschädigungs- und Unterstützungsfrage einberufener Ärzte erfolgen.

Die Landeskonferenz der Bad. Sozialdemokratie.

— Karlsruhe, 6. Juni. In Offenburg tagte am letzten Sonntag eine Landeskonferenz der Bad. Sozialdemokratie, die von den derzeitigen Leitern der 14 Kreisorganisationen, 11 Landtagsabgeordneten, 1 Reichstagsabgeordneten, 1 Parteisekretär, 2 Vertretern der Parteipresse und vier Mitgliedern des Landesvorstandes besucht war. Den Vorsitz führte Landtagsabg. Geig-Mannheim. Ueber den Stand der Organisation und die Herausgabe des Volkstalers für das Jahr 1917 berichtete der Landessekretär Gen. Hahn. Nach seinen Mitteilungen wurden von den Parteimitgliedern in Baden 70 bis 80 Prozent zum Heeresdienst einberufen. Landtagsabg. Koll-Karlsruhe gab Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landtages 1915/16. Seinen Darlegungen wurde mit großem Interesse gefolgt; sie wurden ohne jegliche Diskussion entgegengenommen. Der Vorsitzende konstatierte, daß die Konferenz mit der Tätigkeit der Landtagsfraktion einverstanden und zufrieden ist.

Ueber die gegenwärtige allgemeine Lage sprach hierauf in etwa einstündiger Rede Reichstagsabgeordneter Oskar Geil (Mannheim). Er präziserte die Stellung der Reichstagsfraktion zur gegenwärtigen Regierung und ihrer Politik, die in der Friedensfrage unseren Forderungen weit entgegenkommt. Der Redner führte dann den Nachweis, daß sowohl in grundsätzlicher Hinsicht, als auch nach den einschlägigen internationalen Beschlüssen unsere Kriegspolitik sich sehr wohl rechtfertigen lasse. Der Krieg habe den Charakter des Verteidigungskrieges auch heute noch, und es liege für uns kein Anlaß vor, die Schuld am Ausbruch desselben einseitig Deutschland zugumessen. In den Bemühungen um den Frieden und die Wiederanknüpfung der internationalen Beziehungen werde die deutsche Partei von keiner Partei der kriegsführenden Länder überboten. Wenn diese Bemühungen bisher erfolglos blieben, so liege die Schuld nicht an uns. Angehts des französischen und englischen Imperialismus und Munitionsozialismus sei es nicht zu verwundern, wenn diese Bemühungen bisher erfolglos waren. Neuge-

rungen wie die Stadthagens von Siegern und Besiegten, die es nach dem Kriege nicht geben dürfte, wären im französischen Parlament einfach unmöglich. Der Redner umschrieb dann kurz die weiteren Aufgaben unserer Partei in der Richtung der Friedensbemühungen, der Wiederanknüpfung der internationalen Beziehungen, der Politik im Innern (Lebensmittelförderung, Kriegsfürsorge, Steuerfragen usw.) und erklärte es für selbstverständlich, daß die Reichstagsfraktion den neu angeforderten Kriegskrediten wiederum ihre Zustimmung erteile; die Zustimmung zum Etat halte er wegen der darin enthaltenen neuen Steuern, die unseren Forderungen nur wenig entsprächen, für nicht geboten.

Nach kurzer Diskussion, welche die Zustimmung der Konferenz zu den Anschauungen des Referenten befanderte, gelangte Lt. „Wskr.“ mit 32 gegen 1 Stimme (bei einer Enthaltung) die folgende Resolution zur Annahme:

„Die Konferenz hält die von der Mehrheit der Reichstagsfraktion während der Kriegszeit vertretene Politik mit den Grundanschauungen der Partei für übereinstimmend und im Interesse des deutschen Volkes für geboten. Sie lehnt die Auffassung der Fraktionsminderheit und deren Stellungnahme zu den Kriegskrediten ab und bedauert die sich daraus ergebenden Schädigungen der Partei. Die Konferenz begrüßt die Bemühungen des Parteivorstandes, die organisatorische Geschlossenheit der Partei zu erhalten und eine Verständigung innerhalb der sozialistischen Internationale herbeizuführen. Die Konferenz fordert die Parteigenossen Badens auf, auch während der Kriegszeit die Organisationen und die Parteipresse zu stärken und allen Versuchen einer Parteispaltung entgegenzuarbeiten.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Juni.

— Lehrprüfungen. Die Zeichenlehrerprüfung für 1916 beginnt am Montag, den 10. Juli. — Sodann findet gegen Ende Juli eine erste und zweite Prüfung für Handarbeitslehrerinnen und eine erste Prüfung für Haushaltungslehrerinnen statt.

— Schule und Altpapier. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat angeordnet, daß zur Verjüngung der Papierfabriken mit Rohmaterialien die Schülerlisten der Volksschulen aus früheren Jahren, frühere Verhandlungsbücher, Schulakten, zurückgehaltene Schulhefte und Druckachen zur Ablieferung kommen. Die Orte, wohin die Ablieferung zu erfolgen hat, bestimmen die Groß-Bezirksämter.

— Einführung einer Kleiderkarte. Um den Bedarf der minderbemittelten Bevölkerung an Textilwaren sowie an den ihnen hergestellten Erzeugnissen sicherzustellen und zugleich eine einheitliche Bewirtschaftung aller verfügbaren Bestände für das gesamte Reichgebiet herbeizuführen, hat die Reichsleitung die Anweisung erteilt, für den Groß- und Kleinhandel im Textilgewerbe Höchstpreise festzusetzen. Gleichzeitig soll Anordnung getroffen werden, daß Web-, Wirk- und Strickwaren im Kleinhandel und in der Maßschneiderei nur noch gegen Bezugsschein erhältlich sind. Vor Ausstellung dieser Kleiderkarte, die nur auf Antrag erteilt wird, muß der Beweis erbracht werden, daß ein Bedürfnis für die Anschaffung der gewünschten Ware vorliegt. Die Ausfertigung der Kleiderkarte soll, wie der „Köln. Ztg.“ mitgeteilt wird, durch die Ortsbehörde des Antragstellers erfolgen. Selbstverständlich müssen die Kleinhändler, die mit Web-, Wirk- und Strickwaren handeln, genaue Verzeichnisse über die in ihrem Besitz befindlichen Waren führen. Zur Erlassung von Ausnahmen ist der Reichskanzler zuständig.

— Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Der für den heutigen Abend angekündigte Vortrag des Herrn Staatsrat Dr. Anspenberger findet nicht statt, doch wird der Vaterländische Abend trotzdem veranstaltet. Herr Schleicher wird einen Vortrag über „Leben und Treiben in Südafrika“ halten. Verschiedene andere Darbietungen versprechen einen schönen Verlauf des Abends.

— Schloßfeste. Am Freitag, den 9. Juni veranstalteten auf allgemeinem Wunsch Hr. Eise Joos (Sopran), Hermann Post (Violin), Theodor Barner (Orgel) ein Kirchenkonzert. Unter andern werden Werke von Bach, Händel, Rheinberger, Rarbin, Raff, Mozart und Thome zur Aufführung gelangen. Der Eintritt ist frei, für das Programm werden 10 Pf. erhoben, außerdem wird am Ausgang der Kirche eine freiwillige Spende zum Besten des Roten Kreuzes, Anstellung der Kriegsgefangenen-Fürsorge, entgegengenommen.

— Das Residenz-Theater, Waldstraße 30, hat für den neuen Spielplan vom Dienstag, 6. bis einschl. Freitag, 9. Juni, das Erlebnis auführungsrecht des spannenden Filmromans „Dynamit“ (Drama in 4 Akten) erworben. Ferner sind vorgebehen: „Sänkschen in der Grube“ (Humoreske), „Almada, das kluge Hirtenmädchen“ (ein Schildbürgerstückchen aus vergangener Zeit) und ein Naturfilm „Kirchliche Festlichkeiten auf Korfu“ (aktuell), außerdem die neuesten Berichte von sämtlichen Kriegsschauplätzen durch die Etikonoche.

— Palast-Theater, Herrenstr. 11. Erich Kaiser-Tiz und Tatjana Irran sind dieses Mal die Hauptdarsteller des neuen, unter der Regie des Herrn Richard Oswald entstandenen Films unter dem Titel „Und wandern sollst du ruhelos“ in 3 Akten und einem Vorspiel. Ferner enthält der Spielplan vom 7. bis einschl. 9. Juni das zweiaktige Schauspiel „Postamt geschlossen“ nach der berühmten Komödie „Ein Stück Papier“. Die Kriegsberichte sind wieder sehr interessant und reichhaltig. Zum Schluß sieht man noch die herrliche Naturlaufnahme „Rings des Farris-See“.

Aus der Karlsruher Bezirksratsitzung.

— Karlsruhe, 6. Juni. Der heute vormittag unter dem Vorsitz des Groß-Amtsverstandes Geh. Regierungsrat Dr. Seidenadel tagende Bezirksrat brachte folgende Gegenstände der Tagesordnung zur Erledigung:

Nach längerer Beratung fand das Gesuch des Blasius Fetzig hier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftslokalität mit Brauntweinshaus von dem Hause Adlerstraße 45 zum „Deutschen Kaiser“ nach dem von Architekt Joseph Held erstellten Neubau Ettlingerstraße 12 (Ede Straße am Stadgarten) genehmigt, nachdem Herr Fetzig in längerer geschäftlicher Ausföhrung die Bedürfnisfrage nachgewiesen, trotzdem sie der Stadtrat verneint hatte. Bekanntlich hat das Gesuch vor 2 1/2 Jahren schon einmal dem Bezirksrat vorgelegen, wurde aber damals abgelehnt.

Weiter wurden genehmigt die Gesuche des Emil Rolle hier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftslokalität mit Brauntweinshaus von dem Hause Durmersheimerstraße 85 zum „Röfle“ nach jenem Mühlburgerstraße 8 zum „neuen Markt“ (Grünwinkel); ferner das Gesuch des Bernhard Fintelstein hier um Erlaubnis zum Ausschank von alkoholfreien Getränken in der Verkaufsstelle Ede Straße 1; ferner das Gesuch der Eugen Wolf Ehefrau hier um Erlaubnis zum Ausschank von alkoholfreien Getränken in der Verkaufsstelle Kreuzstraße 22.

Abgelehnt wurde das Gesuch der Charlotte Wiedemann in Mühlbach um Erlaubnis zum Betrieb des „Kaffee Gutenberg“ mit Ausschank von alkoholfreien Getränken im Hause Gutenbergstraße 1.

In geheimer Sitzung gelangte die Abhür der Gemeinderatsmitglieder Späth für 1913 und 1914 und jene der Gemeinde Stoffort für 1913 zur Verabschiedung. Auch mit der Verlegung der Stunden im Sommer hatte sich der Bezirksrat zu beschäftigen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 7. Juni: Veränderlich, zeitweilige Regen, kühl.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Geogr. Hoftheater Karlsruhe. In dem Singpiel „Das Dreieckshaus“...

Wohltätigkeitskonzert der Gesangsschule Elisabeth Gutzmann.

Karlsruhe, 6. Juni. Nachdem unsere einheimische Konzert- und Gesangspädagogin...

vorträge, die sämtlich, bei aller Verschiedenheit der Stimmqualitäten...

Der zweite Teil des Abends brachte die komische Oper „Bastien und Bastienne“...

Die Begleitung lag gleichfalls in bewährten Händen. Die Damen Frau Luise Crocoll...

Vermischtes.

Dresden, 5. Juni. Der, wie gemeldet, am Montag morgen verstorbenen Wirkliche Geheime Rat...

Die Sommerzeit in Frankreich.

Zürich, 6. Juni. Wie die „Neue Zürch. Ztg.“ meldet, wird Frankreich die Sommerzeit am 16. Juni einführen.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß. Reibson. In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelfl. M 2,40.

Kaffee Odeon.

Donnerstag, den 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr

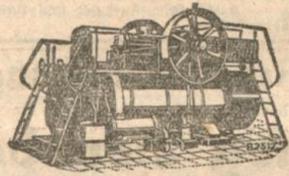
Grosses Familien-Konzert mit doppelt verstärkter Kapelle.

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!

Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am schnellsten und zweckmäßigsten durch

LANZ-LOKOMOBILEN

Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“ HEINRICH LANZ MANNHEIM



Grundstück-Zwangsvollstreckung.

Die zur Aufhebung der Erbengemeinschaft am 16. Juni 1915 bestimmte Zwangsversteigerung...

Gartenbauverein Karlsruhe.



Monats-Berammlung am Mittwoch, den 7. Juni d. Jd., abends 7 1/2 Uhr...

Kleines Händchen

mit schönem Gärten, i. Stadteil Müppurr, nahe der elektr. S-Bahn...

2 Zimmerleute

10 Bauhilfsarbeiter für Baustelle Gaswerk II, Schloßhaushof...

Kräftiger Hilfsarbeiter

als Steinmetz gesucht. Kunstdruckerei Mühlendamm, Karlsruhe G. m. B. S.

Offene Stellen

für mein Büro wird tücht. Buchhalter

Diwans

neue, von 36, 42, 50 Stk. an, hoch, Definis von 60 Stk. an.

Damen- u. Herren-Fahrräder

sowie Nähmaschinen nur erstklassige Fabrikat erhalten Sie auch gegen kleine Zeitabgaben bei

Leinöl

roh u. gel., gar. rein, lauft zu höchsten Preisen gegen Karte

S. Ross, Stuttgart

Wer hat für einen Krieger her entlassen wird, getragenen Civil-Anzug...

Für Lager und Verkauf Eisenbranche

einige tüchtige, mit der Eisenbranche vertraute, militärische junge Leute...

Gustav Fuchs, Heilbronn a. N.

Gesucht unabhängige ältere Frau...

Angebote unter W19331 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Monatsfrau für 8-11 Uhr morg. gesucht.

W19317 Draist. 12, 3. St.

Tüchtige Büglerin gesucht auf sofort od. später bei hohem Lohn, dauernd.

Büglerei Maximilianstr. 104, 2189a Baden-Lichtental.

Näherin.

Tücht. Hand- u. Maschinennäherin sofort gesucht. 6305 Kaiserstr. 46 im Laden.

Stellen-Gesuche

Haushaltungs-Lehrerin sucht Tätigkeit in Lagerküche, Pension u. dergl. Angeb. unter Nr. W19322 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fraulein

mit schöner Handschrift, melch. mehrere Monate den Handelskurs besuchte, sucht Anfangsstelle. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Lohnangabe unter Nr. W19308 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Haushälterin

Besseres Fraulein, welches über 8 Jahre den Haushalt eines älteren Herrn geführt, sucht auf 1. Juli eine Stelle als Haushälterin.

Mädchen, 21 J. alt, sucht Stelle auf 1. Juli in gutem Hause u. n. ruhiger Familie...

Angebote unter Nr. W18999 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

zu vermieten

Herrschafts-Wohnung: Karlsruh. - Seitenstr. 1, 2. Stod, 5-6 geräumige Zimmer, Zentralheizg., Warmwasseranl., elektr. Licht, alle neuzeitl. Bequemlich., reichl. Zubeh. per 1. Okt. od. früh. zu vermieten. Näh. Amalienstr. 28, I. Tel. 215. W19330

Schöne Wohnung,

3 Zimmer, Küche, Keller, große Maniarbe, Balkon, Veranda, elektr. Treppenbeleuchtung, an ruh. Familie a. 1. Juli zu verm. Näheres daselbst Gottesackerstr. 12, 2. Stod. W19315.21

4 Zimmer-Wohnung wegen Verlegung Lachnerstr. 25, V. geschloß. Haus, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli oder 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst und Rudolfsstr. 4, II. W19355

Schöne 2 Zimmerwohnung auf sofort oder später zu vermieten.

W19325.21 Näh. Sannwald. Allee 36, I. oder Sophienstr. 95. W1911.32 Zu ertr. Rudolfsstr. 1, IV. Iff.

Möbl. Zweizimmerwohnung mit Küche sof. od. sp. zu vermieten. Zu ertragen abends nach 6 Uhr. W19318 Kellingstr. 45, I. Tr.

Bachstr. 63 ist die Wohnung im 3. Stod, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubeh. sofort oder später billig zu vermieten. Näh. bei Rechtsanw. Peter, Kaiserstr. 78. 6300

Manfardtenwohnung, 2 Zimmern, auf 1. Juli zu verm.

Paumelstr. 38, III. W18952

Wohnung im 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Bad auf 1. Juli zu vermieten.

Näh. bei Rechtsanw. Peter, Kaiserstr. 78. 6298

Wohnung im 3. und 4. Stod eine große Herrschaftswohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad u. so fort oder auf 1. Juli zu vermieten, elektr. Licht, Zentralheizg. u. Aufzug im Hause. Gebenlo ist daselbst ein groß. Atelier mit Nebenzimmern, sowie ein sehr gut eingerichtet. Laden nebst Zubeh. sofort zu vermieten. Näh. bei Rechtsanw. Peter, Kaiserstr. 78. 6296

Wohnung im 4. Stod, bestehend aus 6 Zimmern nebst reichlichem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten.

Näh. bei Rechtsanw. Peter, Kaiserstr. 78. 6297

Karl-Wilhelmstraße 32 ist die Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Rechtsanw. Peter, Kaiserstr. 78. 6299

Stiefenstr. 58 ist ein schönes Atelier sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei Rechtsanw. Peter, Kaiserstr. 78. 6301

Wohnung auf sofort oder sp. zu verm. Näh. Belbientstr. 23, II. St. W19310

Wohnung im 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern nebst Keller, Kammer u. Gas an ruh. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderb. 2. Stod. W19352

Wohnung im 5. Stod, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche, Bad u. so fort zu verm. Näh. Vorderb. 2. St. links. W19324

Freundlich möbl. Zimmer ist an anständ. besseren Arbeiter oder Kriegsinvaliden sofort zu vermieten. W19291 Durlacher Straße 37, II. St.

Großes, fein möbl. Zimmer, Nähe der Hauptpost, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter W19316 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 21

Großes leeres Manfardtenzimmer für 8 J. zu vermieten. W19351 Marienstr. 40, IV. Iff.

Miet-Gesuche

Lagerraum

zur Aufbewahrung leerer Flaschen sofort gesucht, circa 50 bis 70 qm (Einfaßart). Angebote mit Preisangabe unter Nr. W19298 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine kleine Familie sucht auf 1. Juli eine 2 Zimmer-Wohnung mit Koch- u. Leuchtgas, Mittel- od. Weststadt. Angebote mit Preisang. unt. Nr. W19330 an die „Bad. Presse“.

Große Dreizimmerwohnung mit Bad u. Maniarbe auf Oktober zu mieten gesucht. Angeb. unter W19306 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

3-4 Zimmerwohnung mit Bad auf Okt. zu mieten ges. Angeb. unter W19307 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bester Beamter sucht auf 1. Juli großes, unmobiliertes Zimmer, möglichst in freier Lage, mit Beheizung, elektr. Licht, nur West- oder Südweststadt. Angeb. u. W18838 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Pr.

Freundl. möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Stadter u. Küche erwünscht. Angeb. unt. Nr. W19347 an die „Bad. Pr.“ erbet. Ohne Preisang. gemeldet.

Junger Kaufmann sucht möbl. Zimmer, Nähe Sophienstraße. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. W19346 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**+**

Am 30. Mai starb den Heldentod fürs Vaterland unser kaufm. Angestellter

**Herr**

## Friedrich Kautzmann

Kriegsfreiwilliger, Gefreiter des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, 2. Komp.  
Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Wir verlieren in ihm einen strebsamen und tüchtigen Menschen von ernstem und gediegenem Charakter, der uns unvergessen sein wird. 6290

**Rupp & Möller**  
Marmor-, Granit- und Syenit-Werke.

**+**

Am 30. Mai fand den Tod auf dem Felde der Ehre unser guter Kollege

**Herr**

## Friedrich Kautzmann

Kriegsfreiwilliger, Gefreiter des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, 2. Komp.  
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Wir haben den Dahingegangenen als treuen Kameraden achten und schätzen gelernt und werden ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren. 6291

**Das Personal der Firma Rupp & Möller**  
Karlsruhe i. Bad.

**+**

Am 1. Juni 1916 starb den Heldentod nach zweimaliger Verwundung an der Seite seines Kompanieführers bei einer Erkundung unser unvergesslicher, innigstgeliebter Sohn und Bruder, mein treuer Freund und Verlobter

## Albert Ernst, Lehrer

Vizefeldwebel der Reserve und Offiziers-Aspirant im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, 2. Kompagnie,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.  
Spöck, den 6. Juni 1916.

In tiefer Trauer:

**Ludwig Ernst**, Gemeinderat u. Landwirt,  
**Lulise Ernst**, geb. Seeland,  
**Marie Ernst**,  
**Ferdinand Ernst**, Leutnant d. Res. im Osten,  
**Bertold Ernst**, Musikant im Westen,  
**Otto Ernst**,  
**Emma Ernst**. 2212a

Die trauernde Braut:  
**Hedwig Hauer**, Lehrerin.  
Familie Hptl. Hauer.  
Off. Joh. 2. V. 10. Jes. 48 V. 1.

### Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser treubesorgter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Karl Gräßlin, Zementleer

Landsturm 14./30, 2. Komp., Tauberbischofsheim nach kurzer, schwerer Krankheit im akademischen Krankenhaus in Heidelberg durch den Tod erlöst wurde.

In tiefstem Schmerze:

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Karoline Gräßlin Wwe.** nebst Töchtern  
**Ida und Frida Ullrich**. 6289

Die Beerdigung findet Mittwoch mittags 1/3 Uhr, von der Karlsruher Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Zähringerstraße 28, III.

**Trauerbriefe und Danksagungskarten**  
werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der „Badischen Presse“.

## Todes-Anzeige.

Unser langjähriger Geschäftsführer

**Herr**

## Sebastian Rothweiler

starb heute nacht nach längerem schweren Leiden im Alter von 49 Jahren.

Wir verlieren in dem Verschiedenen einen unermüdeten Mitarbeiter, dessen Verlust für uns unersetzlich ist.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Mannheim, K 4 5, den 5. Juni 1916.

## Firma M. Rothweiler

Landesprodukten und Südrüchle-Großhandl.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 2210a

## Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß unser lieber Gatte und Vater, Schwager und Onkel

## Emil Uihlein

Reallehrer a. D.  
nach kurzer Krankheit, im Alter von 74 Jahren, sanft entschlafen ist. 2213a

In tiefer Trauer:

**Frau Helene Uihlein Wwe.**  
**Otto Uihlein**, Oberleutnant und Kommandeur, z. Zt. im Felde  
**Hermann Uihlein**, Vizewachtmeister z. Zt. im Felde  
**Irene Uihlein**, geb. Herzfeld.  
Freiburg i. Br., den 4. Juni 1916.

## Herzlichen Dank

für die uns erwiesene liebevolle Teilnahme an unserm schweren Leid.

**Frau Sophie Ziegler**  
und Kinder.

2211a

## Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 14228

**Geschw. Gutmann, Waldstrasse 37 und 26.**

### Besser. Restaurant

ist billig zu verkaufen oder gegen Privat- oder Rentenhaus zu vertauschen. Angeb. unt. 219159 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kleiner, moderner, fast neuer 6078

### Flügel

der Marke **Boch**, aus kurzer Fichte zurück, billig abzugeben bei **J. Kunz, Karlsruhe** Karlsruhertstr. 21. Telefon 2713.

Zu verkaufen eine bereits neue hellbraune, einreihige **Vitzwa**, ideale Figur. Angeb. von 12-13 Uhr. 219333 Wagnersstr. 1, II. Hs.

### Saloneinrichtung

mob. mahagoni u. ein kompl. Schlafzimmer mit einem Bett, eichen, wenig geb. Billig zu verkaufen. 219240

**Jos. Kirmann**, Herrentstr. 40.

### 2 Herren-Fahrräder

mit Preisbillig abzugeben. 219226 Hasenstr. 35 b. Pötsch.

### Guterhaltenes Fahrrad

billig zu verkaufen. 219224 Waldhornstr. 64. 2. Stod.

Eine schöne **Victoria**-Stüber zum Preis von 10 A, ebenso eine **Partie** **Bücher** sind zu verkaufen. 219225 Offenweinstr. 19. S. 2. St. I.

1 gut erhalt. Sommerfeld sehr billig zu verkaufen. 219226 Offenweinstr. 30. II.

### Branner Zwergspitzer

sehr schön, ist in gute Hände billig zu verkaufen. 219295 Zähringerstr. 16, part.

### Württembergischer Kavalleristen-Verein Karlsruhe (Baden).

Wittwoch, 7. Juni 1916, abends 9 Uhr:

### Monats-Versammlung

im Vereinsl. „Alte Brauerei Bischoff“, Derrnstr. 10. Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme stets willkommen.

Der Vorstand.

### Schwarze Blusen

Nr. 3.50 an. 6106

### Daniel, Wilhelmstr. 34.

Am besten schmeckt der mit Roth's verbess. Ansatz **solbatharzustellende Heidelbeerwein**. Eine Zubereitung. Viele Anerkennung. Unbegrenzt haltbar. Preis 1. Heidelbeeren u. sonst. Zutaten zur Herstellung von 100 Lit. Mk. 7.50. Versand gegen Nachnahme. Hirsch-Apotheke Brumath.

Das Verfahren zur einfachen Herstellung von **Milch-Eiweiß** aus Magermilch haben wir zu vergeben und eignet sich diese Fabrikation sowohl für Rollierereien, wie auch für Nebemann, der Gelegenheit hat die Magermilch zu beziehen. — Milch-Eiweiß ist ein natürliches Nahrungsmittel, erprobter und erprobter Eier. Für den Kochen jeden Quantums wird garantiert. Probe 40 Pf. in Briefmark. Prospekt A gratis. Faxolin-Fabrik in München, Schellingstr. 91.

### Suppenwürfel

Verkauf auch an Private direkt aus der Fabrik. Probepoststück 100 St. in verschiedenen Sorten nur 3 M. (Gew. Bouillonwürfel 300 Stück nur 6 M.). Gumpert & Lindmann, Nahrungsmittel, — Berlin-Friedenau 191. 598J

### Heirat.

Kaufmannswiwe, 45 J. alt, tüchtig im Hauswesen sowie im Geschäft, wünscht mit einem gut situierten Herrn scheidet späterer Heirat bekannt zu werden. Ihre erlösende Angebots unt. 219336 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten. Discretion/Ehrensache. Vermittlung verbeten.

### Wer tritt seine Jagd in der Nähe Karlsruhes ab?

Angeb. unt. 219323 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

### Hotel, Kurpension

oder kleineres Sanatorium von jüngerem, bei, äußerst sachkundigen Ehepaar für bald oder später zu übernehmen gesucht. Angebote unter Nr. 2205a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 21

### Gefunden

wurde am 1. d. M. ein Geldbeutel mit Inhalt, u. dem rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden bei 219304 A. Finsterle, Zigarrenhandl., Albtalbahnhof hier.

### Schnapper eingelassen.

Rontag abend. 219222 Berges, Habemstr. 39, II.

### Rahn

oder Gabel zu kaufen gesucht. Angeb. m. Nr. u. 219280 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

### Obstpresse

(Fabrikat Kleemann) in gutem Zustande mit ausfahrbaren Körben wegen Platzmangel zu verkaufen. 2201a Anfragen an Franz Meier, Offenbach, Kellerstr. 5.

### Preußische Hypotheken-Aktien-Bank.

Die am 1. Juli 1916 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen werden bereits vom 15. d. Mts. ab außer an den sonstigen Einlösungsstellen auch

**in Karlsruhe bei:**

der **Rheinischen Creditbank**, dem Bankhause **Veit L. Homburger**, **Heinrich Müller**, der **Mitteldeutschen Creditbank** (vormals Alfred Seeligmann & Co.)

eingelöst. Berlin, den 5. Juni 1916.

**Die Direktion.**

Bis auf weiteres bin ich für **Nervenkrank** jeden **Mittwoch 5—7 Uhr** zu sprechen. 6277

**Prof. Dr. Hellpach**, Nervenarzt, Amalienstrasse 40.

### Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „MERKUR“ KARLSRUHE

Karlsruh. 13. Tel. 2018.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen. 7 Lehrer.



Eine schöne **Handschrift**, sowie Kenntnisse in **Buchführung** (einfach, doppelt und amerikanisch), **Stenographie** (Gabelberger u. Stolzenberg), **Maschinenschreiben** (40 erstklass. Maschinen), **Korrespondenz**, **kaufm. Rechnen**, **Wachsellehre** u. **Scheckkunde**, **Rundschrift**, **Kontakorrentlehre**, **Handelslehre**, **Bank- u. Börsenwesen**, **Deutsch**, **Englisch**, **Französisch**, **Italienisch**, **Spanisch** etc. können sich Damen u. Herren in kurzer Zeit, bei mäßigem Honorar, aneignen. — Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** bzw. **Maschinenschreiber** nach der **Underwood Meisterschafts-Schreibmethode**. Alle nach dieser Methode ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung. — **Tages- u. Abendkurse**. — Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung. — Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die **Direktion**. 6258, 2.1

### Bekanntmachung.

Wegen baulicher Veränderungen bleibt die

## Burg Hornberg

bis auf weiteres für das Publikum geschlossen. 2200a

Karlsruh, den 3. Juni 1916.

Freiherrl. von Gemmingen-Hornberg'sches Rentamt  
Gwalb.

### Ausstopfen von Vögeln u. Säugetieren

in naturgetreuer bester Ausführung.

**Spezialität in Hirsch, Wildschwein- und Rehköpfen. — Gerben, sowie Anfertigen von Felteppichen jeder Art.**

**Aufsetzen und Bleichen von Geweihen** besorgen billigst. 6284, 6.1

**Max Hummel Söhne**, Tierpräparatorium, Karlsruhe i. B., Erbprinzenstraße 3. Telefon 3718.

## Weiße Blusen

letzte Neuheiten in Opal und Schleierstoff — in geschmackvoller Auswahl — empfehlen 6197, 2.1

## Mehle u. Schlegel

Kaiserstrasse 124 a, bei der Waldstrasse.

40—50 gm **Drahttaum** | **Emailberd-Verkauf** mit Bogen u. Streben, früher weiß, mit neuem Emailschiff, gutem Brand u. Baden, 110x70, 219222 Kapellenstr. 22, III. Karlsruh. 20, II. Hof, Metzner.

## Alteisen!

wie: **Abortrohre**, **Defen** und **Maschinen** guß, **Schmiedeeisen** zc., **Alt-Metalle** aller Art, **Lumpen**, **Papier**, **Zeitschriften**, **Gummi**, so weit beschlagnahmefrei, kaufe zu höchsten Tagespreisen. 6282

**M. Kleinberger**,  
Telephon 835. Schwänenstr. 11.